



Gemeindeverwaltung Eitorf - Postfach 1164 - 53774 Eitorf

An alle  
Mitglieder des Rates  
der Gemeinde Eitorf

## GEMEINDE EITORF DER BÜRGERMEISTER

Datum: 28.02.2011  
Bereich: 20 - Amt für Finanzen und Steuern  
Zeichen: 01.05.01  
Bearbeiter: Klaus Strack  
Zimmer: 111  
Telefon: 02243/89139  
Email: klaus.strack@eitorf.de  
Internet: <http://www.eitorf.de>

Geöffnet:  
Montag bis Freitag: 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Donnerstag zusätzl.: 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

### Online-Umfrage zum Haushaltsentwurf 2011 der Gemeinde Eitorf

Sehr geehrte Damen und Herren!

Am 7. Februar 2011 beschloss der Hauptausschuss der Gemeinde Eitorf (XIII/6/48) eine Bürgerbeteiligung zum Haushalt 2011. Diese erfolgt derart, dass seit dem 8. Februar 2011 ein Online-Formular zur Verfügung steht, in dem Einsparvorschläge gemacht, bzw. Hinweise auf Einnahmeverbesserungen gegeben werden können. Hierbei ist die Angabe des Namens des Nutzers vonnöten und ggf. die Angabe seiner E-Mail Adresse, um eventuelle Rückfragen machen zu können. Das Formular steht bis zum 8. März 2011 zur Verfügung.

Die Anzahl der Zugriffe auf das Online-Formular lag am heutigen Morgen bei 506, die Zahl der tatsächlich abgegebenen Stellungnahmen bei 21. Um dem Rat der Gemeinde zu seiner heutigen Sitzung einen Überblick der bisherigen Stellungnahmen zu ermöglichen, wird er mit dieser Tischvorlage zur heutigen Ratssitzung vorab informiert. Eine endgültige Auswertung der Stellungnahmen der Bürger soll zur Hauptausschusssitzung am 14. März 2011 erfolgen. Wie auch auf der Internet-Seite ersichtlich und dargelegt, ergeht die Weitergabe der gemachten Anregungen und Hinweise anonym, sowie ohne Änderungen am eingegebenen Text.

Da sich die Zahl der Stellungnahmen in einem überschaubaren Rahmen hält, erfolgt die Darstellung in tabellarischer Form, ohne eine themenbezogene Darstellung und Analyse.

Ferner füge ich zu Ihrer Kenntnis eine Stellungnahme des „Förderverein Jugend Eitorf“ bei.

Ich bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen



Strack  
Gemeindekämmerer

Gemeinde Eitorf, Markt 1, 53783 Eitorf – Telefon: 02243/89-0 – Telefax: 02243/89-179 – E-mail: [buergormeister@eitorf.de](mailto:buergormeister@eitorf.de)  
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG BLZ 380 601 86 Konto 340 433 1018 IBAN DE49 3806 0186 3404 3310 18 BIC GENODED1BRS  
Kreissparkasse Köln BLZ 370 502 99 Konto 003 010 535 IBAN DE96 3705 0299 0003 0105 35 BIC COKSDE33  
Deutsche Bank BLZ 370 700 60 Konto 4110011 IBAN DE17 3707 0060 0411 0011 00 BIC DEUTDE33  
Postbank Köln BLZ 370 100 50 Konto 167 70-505 IBAN DE40 3701 0050 0016 7705 05 BIC PBNKDEFF

## Auswertung der Online-Umfrage zum Haushalt 2011

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
1	<p>Ich glaube, dass wir nicht umhinkommen, Verwaltungen zusammenzulegen u.abzubauen (fängt oben an -mit z.B. nur noch 3 Ländern -Nord, Mitte u.Süd - und im unteren Ende z.B. die Zusammenlegung von Städten u. Gemeinden. Den Bürgern immer mehr Steuern abzuverlangen, nimmt immer mehr Kaufkraft aus dem Binnenmarkt. Und was geschehen muß, ist die Anhebung d. Mindestlöhne auf Niveau dass keine Steuermitel/Hartz IV/ erfordert. Dann kommen durch Lohnsteuer u.Soz.-Vers.Beiträgen Gelder zusammen, die der Staat braucht. So weiter machen wie bisher geht nicht.</p>	<p>Ich bin gegen weitere Steuererhöhungen. Zu überlegen ist auch, ob Projekte wie Sprung an die Sieg unter diesen Bedingungen noch sinnvoll sind. Meist sind die Kalkulationen so, dass es unter dem Strich teurer wird als geplant. Das würde auch für Eitorf eher ein Desaster werden - nämlich vielleicht einen Sprung in die Sieg. Fraglich für mich ist ohnehin, ob Eitorf durch diese sehr teure Maßnahme eine Aufwertung erfährt (Kosten-Nutzen-Verhältnis). Dazu bräuchte Eitorf eine andere Struktur mit z. B. Fußgängerzonen u. Einkaufspassagen, die Arbeitsplätze und Kaufkraft bescheren. Dazu sehe ich aber kaum Chancen. Jeder Kleinunternehmer schreckt doch zurück, wenn er weiß, dass er irgendwann auch die Gewerbesteuern nicht mehr bezahlen kann. Ähnlich ist es bei dem privaten Häuslebauer. Um Steine hierfür zu kaufen, muß er mit Lohnsteuern, Mehrwertsteuer, Grundsteuer u.v.m. rechnen. Obwohl alles ein paarmal versteuert wird, dürfen seine Kinder dann vielleicht auch noch Erbschaftssteuern zahlen. Deutschland hat kein Einnahmeproblem, sondern ein Ausgabeproblem. Immer wieder zu überlegen, wo Geld herzubekommen ist, war falsch, ist und bleibt falsch. Wenn sich hieran nichts ändert, lohnt sich Arbeit überhaupt nicht mehr. Viele haben heute schon 2 oder mehr Jobs - und können davon nicht leben. Was ist das für ein Desaster. Jeder Politiker muß daran denken - dass Menschen auf die Straße gehen, wenn es zuviel wird. Davor habe ich ehrlich gesagt, Angst. Wenn aber unglaubliche Regierungen (wie z.B. die Kraft-Regierung) einfach Haushaltspläne mit wahnsinnig hohen Schuldenbeträgen bastelt und sich nach dem Gerichtsurteil plötzlich einen Milliardenfund ergibt, ist das nicht mehr nachvollziehbar. Dafür hat die Gemeinde nichts mehr.</p>
2	<p>Mit Dienstfahrzeugen nur dienstliche Fahrten.Fahrzeug mit Kennz. SU- 6579 u. SU-6527(?) werden regelmäßig zu den "Pausenzeiten" ca. 9 Uhr bzw. 12 Uhr im Parkhaus auf Behindertenparkplatz oder im Durchgangsbereich zu den Bahnsteigen abgestellt. Keine finanzielle Beteiligung an karnevalistischen Veranstaltungen.</p>	<p>Effektiveren Einsatz des Pers. Überwachung ruhender Verkehr. Gegen 8.30 Kontrolle Bahnhofsvorplatz, anschließend Gang in ein Stehkafee in Bahnhofsnähe.</p>
3	<p>Zustimmung zur Konsolidierungsliste Zusätzlich: Kürzung bei Ausgaben für Jugendcafe. Kürzung der Fraktionsentschädigungen</p>	<p>Zustimmung zur Konsolidierungsliste</p>
4	<p>Die Aktion Sprung an die Sieg muß ausgesetzt werden, zumindest solange bis sich die Haushaltssituation verbessert hat. Es wäre sicher schön ein Verbesserung mit der Idee Sprung an die Sieg zu haben. Ein Aufräumen hinter dem Bahnhofsgelände und Bepflanzung mit ein paar Bäumen sollte auch dazuführen einen attraktiven Blick für Eitorf zu haben. Spart Steuermitel und entlastet die Haushaltsskasse</p>	
5	<p>Alle Ampelanlagen in Eitorf sollten nachts und Sonntags abgeschaltet werden (standby), also nur zu Spitzenzeiten in Betrieb sein. Weiterhin schlage ich vor jede 2. Straßenlaterne ab ca. 23:30 Uhr abzuschalten. Das spart Energie und Wartungskosten.</p>	

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
6	Man könnte die schönen, neuen Spielgeräte, welche im Schwimmbad eingezäunt sind, im Park plazieren. Das würde die Anschaffung neuer Geräte unnötig machen und die Sachen könnten von allen genutzt werden. Auch würde der Spielplatz im Park etwas reizvoller. Wie sieht es denn mit dem alljährlichen Betriebsausflug/Betriebsfest aus? Wird das von der Gemeinde finanziert oder von den Mitarbeitern? Müssen die Mitarbeiter an Tagen, wo das Rathaus geschlossen ist, Urlaub nehmen (Kirmes, Karneval, Betriebsausflug etc.) oder ist das ein bezahlter freier Tag? Wenn ja, wäre hier ein großes Einsparpotential.	Ordnungsamt auch mal in die Aussenorte schicken?
7	Privatisierung des Hermann-Weber Bades. Rückzug der Gemeindé aus der Krankenhausträgerschaft.	Bußgelder besser gegen Umwetsünder durchsetzen, z.B. wg weggeworfener Zigarettenkippen.
8	01.04.02 diverse Konten Personalwirtschaftliche Maßnahmen + Wiederbesetzungssperre 12.01.01 522101 Straßenunterhaltung	08.01.01 432110 Sportstätten-Benutzungsgebühr 13.03.01 432104 Friedhofsgebühr 16.01.01 401201 Grundsteuer B auf 430%
9		Erhöhung der Hundesteuer
10	Die Ampelanlage in der Siegstraße und Brückenstraße (Ewald-Müller-Sportanlage/Gymnasium) nur auf Bedarf schalten	
11		Drastische Erhöhung Hundesteuer ab ab 2. Hund; Pferdesteuer wg. Schäden; grundsätzl.Heranziehung aller Leistungsempfänger;Belastung Holzabfuhrunternehmen f. Rückerschäd.
12	Senkung der Heizkosten in den Sportstätten. Beispiel: in der Gymnasialhalle werden ständig die Oberlichter geöffnet, weil die Raumtemperatur viel zu hoch ist, um dabei Sport ausüben zu können. Wertvolle Energie fliegt buchstäblich zum Fenster hinaus... Hier wäre auch der ökologische Aspekt von Bedeutung.	
13	viele sachen müssten nicht gemacht werden wie z.b. die befestigung der DIRTSTRECKE am eitorfer gymnasium. diese so wie alle anderen baumaßnamen die die jugend beschäftigen sollen in der nähe des zentrums sind nur ein hoher kostenpunkt da diese schnell durch vandalismus zerstört werden wie zum beispiel glasscherben. wenn diese strecke und die noch geplante half pipe außerhalb gebaut würden wie auf dem grundstück hinter der klär-anlage wären sie besser vor vandalismus geschützt und es wäre wesentlich kostengünstiger wenn die jugend dies selber gestaltet... bitte kontaktieren sie mich für weitere fragen	
14	die raumtemperatur um 2 grad senken spart 12% kosten.... abends alle bildschirme und rechner abschalten 7% ..... außerdem abends kopierer aus und bei nichtbenutzung der toiletten licht ausschalten.....	
15	Senkung der Energiekosten und anderer Kosten im Rathaus, in den Schulen und sonstigen in der Bewirtschaftung der Gemeinde stehenden Gebäude: - Strom - Wasser - Heizung - Reinigung - Portokosten, Kopierkosten etc.	1. Anhebung der Hundesteuer: Vorschlag: 1. Hund - 90 €, 2. Hund -100 € damit verbunden evt. eine aktuelle Erhebung der vorhandenen Hunde 2. Parkgebührenpflicht für weitere Straßen und Plätze, auf jeden Fall für den Bouchainer Platz

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
16	<p>Bitte überprüfen Sie die Buslinie 300. Morgens um 7.19Uhr und um 7.32Uhr hält der Bus in Wassack und danach in Irlenborn. Bei der ersten Runde steigen die Schüler der Grundschule Harmonie ein, bei der Zweiten die der Grundschule Eitorf und der Hauptschule. Obwohl in der GGS Harmonie der Unterricht erst um 8.00Uhr beginnt und in der GGS Eitorf schon um 7.50Uhr. Würde nicht eine Fahrt reichen und zwar die spätere? Leider weiß ich nicht wieviele Schüler an beiden Haltestellen insgesamt einsteigen, dass müsste noch geprüft werden. Hier die beiden Fahrpläne: 7.16 ab Scheidsbach ( erste Haltestelle ist Wassack) 7.19 ab Wassack 7.21 ab Irlenborn Schule 7.26 an GGS Harmonie und 7.32 ab Wassack 7.35 ab Irlenborn 7.42 an GGS Eitorf</p>	
17	<p>Dem Aktivkreis Eitorf die Organisation des gesamten Weihnachtsmarktes zu übertragen. Straßenschäden sollen vom Bürger frühzeitig gemeldet werden damit die Löcher nicht zu groß werden. Nicht einfach Teer drauflegen, sondern ausfräsen und Teeren. Evtl. einmalige Zahlung von Autobesitzern 10 bis 50€ für die Sanierung. Straßenbeleuchtung und Ampeln in der Nacht nur noch teilweise brennen lassen oder ausschalten. Den Eitorfer Vereinen wird Geld gekürzt, der Aktivkreis ist außen vor. Warum nicht auch auf 250€ kürzen? Auf dem Marktplatz Parkmarkierungen vorzunehmen. Es könnten somit bestimmt von der Einteilung mehr Parkplätze genutzt werden und somit käme mehr Parkgeld ins Säckel.</p>	
18	<p>Grundsätzlich bin ich mit dem Maßnahmenkatalog einverstanden, es geht ja auch irgendwie nicht anders, würde jedoch im Bereich der freiwilligen Leistungen der Gemeinde/Kultur noch sehr viel mehr (bis auf Null) einsparen. Da wird die Gemeinde langfristig sowieso nicht drum herum kommen.</p>	<p>Vor geraumer Zeit mußten Grundstückseigentümer Stellplätze für PKW auf ihren Grundstücken einrichten/nachweisen oder alternativ Gebühren für Parken in öffentlichen Räumen an die Gemeine zahlen. Prüfen, ob die Stellplätze/Garagen auch tatsächlich zweckgerecht genutzt und nicht als Abstellplätze für Gerümpel genutzt werden, und die PKW von den Anliegern auf den Straße abgestellt werden. In diesen Fällen Einfordern der Gebühren.</p>
19	<p>Bei uns in der Alzenbacher Str. von 119 - 137 stehen 5 Straßenlaternen im Abstand von ca. 25 m für 4 Häuser! Da an jedem Haus ein Bewegungsmelder angebracht ist, würden sicherlich 2 große Leuchten ausreichen. Es ist manchmal abends taghell, weil alle Lampen leuchten. Hier könnte die Gemeinde eine Menge Geld sparen. Diese Situation gibt es sicher auch in anderen Straßen der Gemeinde.</p>	
20	<p>Statt Steuererhöhungen zu beschließen, sollten die freiwilligen Ausgaben (Kultur) noch weiter gekürzt werden. Schließlich hat man hier ein Wahlrecht ob man es bezahlen will/kann oder nicht. Im übrigen ist es überaus bezeichnend, dass auf der einen Seite ein neues Amt geschaffen wird für freiwillige Aufgaben und auf der anderen Seite Wiederbesetzungssperren erfolgen sollen.</p>	

Lfd.-Nr.	Einsparvorschläge	Vorschläge zur Einnahmeverbesserung
21	<p>1. Sämtliche Leuchtmittel in Gebäuden der Gemeinde gegen Energiesparleuchten oder LED-Leuchten ersetzen</p> <p>2. Ampel an der Kelterser Brücke nur auf Anforderung einschalten.</p> <p>3. In geschlossenen Ortschaften ab 23:00 Uhr nur noch jede zweite Straßenlampe eingeschaltet lassen. (außer in Gefahrenbereichen)</p> <p>4. Gebäude und Büros in der kalten Jahreszeit nicht über 22° C aufheizen.</p> <p>5. Sozialleistungen dürfen auch kein Tabu sein. Money for nothing darf es außer in Härtefällen nicht mehr geben. Die Generation „Das steht mir zu“ muss in eine Generation „Ich bin dankbar, etwas Unterstützung zu bekommen und bereit, dafür auch etwas zu tun“ konsequent geändert werden. Für den teuer erkauften sozialen Frieden muss es Gegenleistungen geben. Hier sollte ein großes Einspar-Potential sein.</p> <p>6. Sämtliche Bereiche der Gemeindeverwaltung sollten auf Effektivität überprüft werden. Bereiche, die mehr kosten, als sie einbringen, sollten, sofern sie nicht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung dienen, geschlossen werden oder mit denen benachbarter Gemeinden und Städte zusammen gelegt werden.</p> <p>7. Rosenmontagszug: sämtliche Reinigungs- und Aufräumarbeiten sollten von den Teilnehmern bezahlt, organisiert oder selbst durchgeführt werden.</p> <p>8. Öffentliche Aufträge sollten konsequent nur an Firmen vergeben werden, die auch Gewerbesteuer bezahlen. So käme ein Teil der Ausgaben wieder der Gemeinde zugute.</p>	<p>1. Unregelmäßige, aber häufige Kontrollen des Bahnhofs auf Einhaltung der Rauchfreiheit. Besonders in der Zeit von 5:30 Uhr bis 8:30 Uhr. Wenn ich richtig informiert bin, kostet das Rauchen im Kölner HBF außerhalb der gekennzeichneten Bereiche 30 Euro. Bei einem gleichen „Kurs“ bei uns in Eitorf würde das an einem Tag, in der oben genannten Zeit, bei 10 „Erwischten“ pro Zug ca. 2.100 Euro einbringen. „Geschickt“ über den ganzen Monat verteilt könnte eine stattliche Einnahmesumme zusammen kommen. Das hätte auch einen positiven Nichtraucherseffekt.</p> <p>2. Parkgebühren für das Parken an sämtlichen Hauptstraßen sollten auch erkleckliche Jahreseinnahmen bringen.</p> <p>3. Konsequentes Bestrafen von Falschparkern, Parken gegen die Fahrtrichtung und Parken in Gefahrenbereichen, wie Kurven und unübersichtlichen Stellen.</p> <p>4. Sollte die Gemeinde an den Einnahmen von Geschwindigkeitskontrollen beteiligt sein, sollten diese Kontrollen verstärkt werden.</p> <p>5. Die Gemeinde könnte ein „Programm 2020“ auflegen. Hierbei könnte die Gemeinde 2011 und 2012 jeweils EINMALIG von allen über 18 jährigen Einwohnern einen Einmalbetrag von 50,- Euro und allen Geschäftsleuten einen Einmalbetrag von 100,- Euro einfordern. Klar ist natürlich, dass niemand etwas zu verschenken hat. Deswegen sind folgende Bedingungen an diese Forderungen geknüpft: A. Die Beträge müssen voll steuerlich absetzbar sein. B. Die Gemeinde verpflichtet sich unwiderruflich bis zum Jahr 2020 ALLE Steuern und Abgaben stabil auf dem heutigen Niveau zu halten.</p> <p>6. Benutzer von offenen Kaminen, die nicht den heutigen Emissionsvorschriften entsprechen, sollten eine jährliche Sonderabgabe leisten.</p> <p>7. Betreiber von Heizungs- und Feuerungsanlagen, die mit Holzscheiten, Briketts oder Kohle betrieben werden, sollten eine monatliche Sonderabgabe leisten.</p> <p>8. Es sollten keine Holzlesescheine mehr ausgegeben werden. Vielmehr sollte das Holz durch das Forstamt kontrolliert aus dem Wald geholt (Hier könnten auch durchaus Hartz IV Empfänger zu eingesetzt werden) und anschließend fachgerecht gelagert werden. Das Holz kann dann durch das Forstamt verkauft werden. Das würde auch die Waldwege schonen, die jetzt von den „wildern“ Sammlern arg in Mitleidenschaft gezogen werden.</p> <p>9. Die Instandsetzung der öffentlichen Straßen sollte nach dem Verursacher Prinzip finanziert werden. Wenn man sich die Straßen anschaut, wird schnell klar, wer die Straßen zum größten Teil beschädigt: Speditionen, Busunternehmen und Landwirte mit ihren immer schwerer werdenden Landmaschinen.</p> <p>10. Landwirte sollten für das Ausbringen von Gülle einen angemessenen Beitrag zahlen.</p>